

Inhalt des ersten Bandes.

	Seite
Vorwort des Herausgebers	VII
MOSES MENDELSSOHN. Sein Leben und seine Bedeutung für die Philosophie und die Literatur des 18. Jahrhunderts	IX
I. Gespräche.	
Erstes Gespräch	5
Zweites Gespräch	14
Drittes Gespräch	20
Viertes Gespräch	29
II. Ueber die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften.	
Einleitung	45
Erster Abschnitt: Von der Evidenz in den Anfangsgründen der Mathematik	49
Zweiter Abschnitt: Von der Evidenz in den Anfangsgründen der Metaphysik	62
Dritter Abschnitt: Von der Evidenz in den Anfangsgründen der natürlichen Gottesgelahrtheit	73
Vierter Abschnitt: Von der Evidenz in den Anfangsgründen der Sittenlehre	90
III. Ueber die Wahrscheinlichkeit	105
IV. Phaedon, oder über die Unsterblichkeit der Seele.	
Vorrede	131
Leben und Charakter des SOKRATES	134
Erstes Gespräch	159
Zweites Gespräch	195
Drittes Gespräch	218
Anhang	246
V. Von der Unkörperlichkeit der Seele.	
Erste Betrachtung. Kann die Materie der Vermögen zu denken besitzen?	265
Zweite Betrachtung. Wenn auch die Materie ihrer Natur nach des Denkens unfähig ist, kann ihr der Allmächtige nicht diese Eigenschaft mittheilen?	268
Dritte Betrachtung. Sollte die Seele nicht mit dem Körper vergehen? u. s. w.	271
Vierte Betrachtung. Ueber einige Gedanken des Herrn D'ALEMBERT, die Spiritualität der Seele betreffend	276
VI. Morgenstunden, oder Vorlesungen über das Dasein Gottes.	
Vorwort	299

	Seite
Vorerkenntniss von Wahrheit, Schein und Irrthum.	
1. Was ist Wahrheit?	302
2. Ursache — Wirkung — Grund — Kraft	310
3. Evidenz der unmittelbaren Erkenntniss; — Vernunft- erkenntniss; — Naturerkenntniss	319
4. Wahrheit und Täuschung	326
5. Dasein — Wachen — Träume — Entzückung	334
6. Ideenverbindung — Idealismus	341
7. Fortsetzung. Streit des Idealisten mit dem Dualisten. — Wahrheitstrieb und Billigungstrieb	349
Wissenschaftliche Lehrbegriffe vom Dasein Gottes.	
8. Einleitung. Wichtigkeit der Untersuchung. — Ueber das BA- SEDOW'sche Principium der Glaubenspflicht. — Axiomata	358
9. Evidenz der reinen, der angewandten Gröfsenlehre. — Ver- gleichung mit der Evidenz der Beweise vom Dasein Gottes. — Verschiedene Methoden derselben	366
10. Allegorischer Traum. — Vernunft und Gemeininn. — Be- weisgründe vom Dasein Gottes nach dem Systeme des Idealisten aus unserm eigenen Dasein	370
11. Epikureismus. — Ungefähr. — Zufall. — Reihe von Ursachen und Wirkungen ohne Ende, ohne Anfang. — Fortgang ins unendliche, vorwärts und rückwärts. — Zeitloses, ohne Anfang, ohne Ende und ohne Fortgang	377
12. Zureichender Grund des Zufälligen im Nothwendigen. — Alles, was ist, ist das Beste. — Alle Gedanken Gottes, insoweit sie das Beste zum Vorwurf haben, gelangen zur Wirk- lichkeit	384
13. Spinozismus. — Pantheismus. — Alles ist Eins und Eins ist Alles. — Widerlegung	392
14. Fortgesetzter Streit mit den Pantheisten. — Annäherung, Ver- einigungspunkt mit denselben. — Unschädlichkeit des ge- läuterten Pantheismus. — Verträglichkeit mit Religion und Sittlichkeit, insoweit sie practisch sind	402
15. LESSING. — Dessen Verdienst um die Religion der Vernunft. — Seine Gedanken vom geläuterten Pantheismus	413
16. Erläuterung der Begriffe von Nothwendigkeit, Zufälligkeit, Unabhängigkeit und Abhängigkeit. — Versuch eines neuen Beweises für das Dasein Gottes aus der Unvollständigkeit der Selbsterkenntniss	424
17. Beweisgründe <i>a priori</i> vom Dasein eines allervollkommensten, nothwendigen, unabhängigen Wesens	434
Anmerkungen und Zusätze	444
VII. An die Freunde LESSING's	461
VIII. Sache Gottes, oder die gerettete Vorsehung	498